Anlage 1



Zur Eröffnungsfeier des Pflegestützpunktes Zollernalbkreis füllte sich das Café im Bürgerkontakt mit Menschen. Das Bild zeit von links AOK-Vertreter Klaus Knoll, die Hechinger Abordnung mit Klaus Conzelmann , Sozialdezernent Eberhard Wiget, Landrat Günther-Martin Pauli, Christina Montesinos für die Krankenkassen, Peter Schneiduch vom Sozialministerium, Balingens Oberbürgermeister Helmut Reitemann und Albstadt erster Bürgermeister Anton Reger. Foto: Rosalinde Conzelmann

Neutral und unabhängig

Pflegestützpunkt für den Zollernalbkreis in Balingen ist nun eröffnet

Der Landrat sprach von einem besonderen Augenblick, Balingens Oberbürgermeister von einem abgerundeten Angebot: Bei der Eröffnung des neuen Pflegestützpunktes Zollernalbreis wurde viel gelobt.

ROSALINDE CONZELMANN

Balingen. Der Landkreis hatte zur Eröffnung der neuen Beratungsstellen gestern zu einer Feierstunde in das Generationenhaus in der Filserstraße eingeladen. Dort wird einer der insgesamt drei Pflegestützpunkte für den Zollernalbkreis seinen Sitz haben. Im Landratsamt wird eine zentrale Geschäftsstelle eingerichtet. Das Landratsamt und die kommunalen Träger, sprich Gemeinden, arbeiten bei der Umsetzung mit den Krankenkassen zusammen.

Die Cafeteria im Bürgerkontakt füllte sich schnell mit vielen Menschen aus allen drei Mittelzentren des Kreises, darunter Kreisräte, Vertreter der Krankenkassen und Bürgermeister. Claus Seyfried übernahm die Begrüßung und bedankte sich bei den drei Balinger Seniorinnen, die ehrenamtlich für eine exzellente Bewirtung der Gäste sorgten.

Landrat Günther-Martin Pauli verwies auf die „bunte Pflegelandschaft im Kreis". Es gelte mit Beratungsangeboten, den individuellen Wünschen der Menschen im Kreis Rechnung zu tragen. Pauli freute sich, „dass es uns gelungen ist, einen Beratungsstützpunkt im Kreis zu etablieren". Er bezeichnete die Arbeit der Stützpunkte als „wichtig und wertvoll". Unverzichtbar seien in der Altenpflege „Herzlichkeit, Menschenliebe und Wärme". Pauli wünschte sich, dass „unser neues Angebot Nachahmer finden wird".

Die Grüße der neuen Sozialministerin Katrin Altpeter überbrachte deren Mitarbeiter Peter Schmeiduch, der allen Beteiligten ein großes Lob für „die geräuschvolle Umsetzung des Pflegestützpunktes" aussprach. Die Beratungsstelle biete den Angehörigen „Hilfe bei vielen Fragen". Oftmals seien die Betroffenen überfordert, wenn es in der Familie einen Pflegefall gibt. Als besonders wichtig bezeichnete der Beamte die Neutralität der Beratung. Schmeiduch konnte noch die gute Nachricht überbringen, dass sich die neue Landesregierung für den Ausbau weiterer Pflegestützpunkte einsetzen wolle.

Auch Balingens Oberbürgermeister Helmut Reitemann lobte das neue „unkomplizierte, niederschwellige Angebot" , das den Menschen eine schnelle Hilfe rund um das Thema Pflegebedürftigkeit biete. Er freute sich, dass das Generationenhaus um eine Einrichtung reicher ist.

Den Dank der Krankenkassen, die als Kostenträger eine wichtige Rolle einnehmen, überbrachten Christina Montesinos und Klaus Knoll. Dass die Notwendigkeit dieser Beratungsstellen gegeben sei, stünde außer Zweifel. Denn die demografische Entwicklung führe langfristig zum einem Anstieg der Pflegebedürftigen. Auch den Kassen sei es wichtig, „dass neutral und unabhängig beraten wird."